

Pfarrer: vom 21.1.1841 - ? August Breschani, zuvor schon hier Kaplan, geb. in Glatz.

Erweiterung des Friedhofes.

Pfarrer Breschani war zuletzt sehr Augenleidend und dankte ab. Als Zeit seines Rücktritts werden die Jahre zwischen 1861 und 1873 genannt. Es wäre demnach anzunehmen, daß der nächste Pfarrer (Th. Hoffmann) noch vor Ausbruch des Kulturkampfes eingesetzt werden konnte. Andernfalls hätte Hausdorf bis zum Ende des Kulturkampfes durch einen Kaplan oder einen Nachbarpfarrer versehen werden müssen, worüber nichts verlautet.

1873(?) - 1905: Theodor Hoffmann

Zusammen mit dem Rentier Hein bewirkte er, daß Bormmäterinnen aus dem Mutterhause Trebnitz zur Krankenpflege berufen werden konnten. Schon in früheren Jahren war in Hausdorf kürzere Zeit eine Krankenpflegestation, die aber "wegen vieler Gemeindschwierigkeiten" (vielleicht Schwierigkeiten mit der politischen Gemeinde wegen der Kosten?) wieder aufgelöst worden war.

Erneute Erweiterung des Friedhofes.

1906 - 1921: Eduard Hein

Zuvor Kreisvikar in Neurode und als solcher längere Zeit in Hausdorf zur Unterstützung des Pfarrers Th. Hoffmann. Geboren 26.4.1866 in Neurode, Schneidermeisterssohn. Anlegung eines neuen Friedhofes bei der Widmatscheuer. Erweiterung der Kirche. Die Baupolizei machte Einwendungen wegen eines statischen Berechnungsfehlers. Jedoch blieb auch die alsdann genehmigte Konstruktion fehlerhaft, so daß sich schon im Jahre 1914 der über dem Kirchengewölbe liegende Längsbalken beträchtlich bog und in den alten Seitenwänden, die zum Zwecke der Verbreiterung der Kirche durch Bögen geöffnet worden waren, Risse entstanden. Das war allerdings auch auf das zu nahe unterhalb der Kirche erfolgte Abgraben von Steinkohlen zurückzuführen. Beweis dafür ist wohl, daß das Bergamt von sich aus das weitere Abgraben hatte verbieten lassen. Nach der Kirchnerweiterung ein neuer Altar aus der Werkstatt Simon, Neisse aufgestellt. Seit der Zeit des Pfarrers Hoffmann stand hier ein Altar in kunstloser Form (Tischlerarbeit), noch früher ein schöner alter Altar, ähnlich wie in Wölfelsdorf, an dessen Herstellung einer der beiden Klahr, Landeck, beteiligt gewesen sein dürfte; in den Kirchenrechnungen war eine Rechnung über vom Klahr gelieferte Arbeiten.

Erweiterung des Johannesstiftes, seitdem sind dort 5 Schwestern für ambulante Krankenpflege, Altersheim, Kindergarten und Handarbeitsunterricht.

Pfarrer Hein starb am 29.12.1921, fünf Tage nach seiner freiwilligen Abdankung.

1922 - 1934: Franz Schräfel, geb. 9.3.1882 in Oberlangenu, Schneidermeisterssohn, war Kaplan in Schlegel, Kreisvikar in Neurode. Am 9.7.1930 ein schweres Grubenunglück im Kurt-Schoacht der Wenzeslaus-Grube. Durch einen unvorhergesehenen Kohlensäure-Ausbruch wurden 2 Steiger und 149 Bergleute getötet, davon 86 aus Hausdorf.

Pfarrer Schräfel dankte ab am 1.4.1934 und übernahm im selben Jahre die Kuratie in Neudorf, Krs. Neurode.

1934 - ... : Max Franke, geb. 12.3.1886 in Rückers, Gasthofbesitzerssohn, geweiht 18.6.1914 in Breslau, Kaplan in Hausdorf, Rosenthal, Mittelwalde und Glatz. Er war während seiner Tätigkeit in Glatz auch Diözesanpräses der kathol. Gesellenvereine